Mittwoch, 17. Juni 2020, Murnauer Tagblatt / Lokalteil

Jägerhaus-Wartehäusl zieht um

Nach Vor-Ort-Termin mit dem RVO: Haltestelle wird an Erlestraße realisiert - Warnbaken gegen parkende Autos

Bad Kohlgrub – Eines kann man den Bad Kohlgruber Gemeinderäten nicht vorwerfen. Es war kein Schnellschuss-Beschluss. Intensiv haben sie sich mit dem Standort der neuen Bushaltestelle ausgetauscht, Vor- und Nachteile erörtert, bis die endgültige Entscheidung feststand: Das Wartehäusl, das die Kommune von der Deutschen Bahn geschenkt erhält, wird nicht beim ehemaligen Gasthof Schwarzer Adler an der Hauptstraße, sondern in der Bucht an der Erlestraße errichtet.

Bauausschuss, Vertreter der RVO-Niederlassung Weilheim und ein Busfahrer hatten Anfang des Monats den Bereich angeschaut und die verschiedenen Möglichkeiten durchgespielt. Das erste Ergebnis schaffte die Basis für weitere Beratungen. Die Haltestelle an der Erlestraße ist möglich. Aber wo genau – diese Frage war noch zu klären.

Option eins: direkt im Anschluss an der Einfahrt in den Parkplatz. Dabei wäre eine Abstellfläche weggefallen, verdeutlichte Bürgermeister Franz Degele (Freie Wähler) in der Sitzung des Gemeinderats. Außerdem hätte der Platz auf das Niveau des Randsteins angehoben

werden müssen, um einen barrierefreien Zugang zum Bus zu gewährleisten. Und das wäre nur bei einem Eingang möglich. Zu viele Haken.

Schon bei dem Vor-Ort-Termin hatte sich herauskristallisiert, dass die Haltestelle, die bereits für den Schulbusverkehr genutzt wird, mit weniger Problemen verbunden ist. „Der Busfahrer sieht's als beste Lösung“, betonte Degele. Und auch für die Gemeinde gibt's Vorteile. Das Jägerhaus-Wartehäusl könne ohne großen Aufwand und hohe Kosten errichtet werden – und zwar rechts neben dem Feldkreuz.

Ein paar Bedenken hatte der RVO bei der Besichtigung dennoch. Das Unternehmen monierte, dass der Bus im Ort nicht so präsent sei wie bei der Hauptstraßen-Alternative. „Das kann man mit Hinweisschildern lösen“, sagte der Rathauschef. Auch das zweite Problem bekommt die Gemeinde wohl in den Griff. Der RVO-Vertreter äußerte Bedenken, was die parkenden Autos im Bereich der Eisdielen betrifft. Denn der lange Bus schert in den Kurven bis zu 1,70 Meter aus. Ein absolutes Halteverbot wurde gefordert. Die Gemeinde lehnte aber ab, um den Schilderwald nicht zu vergrößern. Warnbaken sind bereits angebracht worden. „Das scheint derzeit gut zu klappen.“ mas